

Joh. Wilh.  
v. Archenholz,  
geb. am 3. Sept. 1745,  
gest. am 28. Febr. 1812.

herausgegeben von Th. Hell.

17. Sonnabend, am 28. Februar 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Schlesischer Musenalmanach für das J.  
1835. Herausgegeben von Theodor Brand.  
Achter Jahrg. Breslau, A. Schulz. 8. 285 S.

Die äußere Ausstattung dieses Almanachs bleibt gering, und wir hätten wohl gewünscht, daß der wackre Wachsmann, dessen Portrait die einzige Zierde der bildenden Kunst vor demselben ist, wenn auch nicht ähnlicher — denn man erkennt ihn wohl — aber doch zierlicher lithographirt worden wäre. Um diesen Almanach hätte er es aber um so mehr verdient, da seine Novelle darin: die Empörung der Sklaven, ohne allen Zweifel die Krone aller Aufsätze desselben ist. Mit dem großen Talente, das nur von der Velde mit ihm in gleichem Maße theilte, die Scenerie anziehend zu wählen und noch anziehender zu beschreiben, führt er uns in dieser Erzählung nach Hayti und schließt uns an mehreren Stellen ein Naturreich auf, das in dieser Lebendigkeit, Wahrheit und Individualisirung noch nicht vor unser Auge gestellt worden, in welches wir uns aber hier so vollkommen versetzt finden, daß alles vor uns Wirklichkeit zu haben scheint. Aber auch der Zeitpunkt, den der Dichter wählte, ist ein sehr anziehender, nämlich der Zustand der dortigen Neersklaven, welcher dieser Trilogie eine andere Gestalt gab. Wir werden mit einer Pflanzfamilie bekannt, in welcher besonders die reizende und edle Tochter einen entschiedenen Eindruck auf das Herz eines dieser Sklaven macht, das sich in seiner ganzen natürlichen Trefflichkeit vor uns entfaltet, während ihr gegenüber der ränkevolle, blurdürstige Dessalines steht, den wir unter seinen frühern Verhältnissen kennen lernen. Lebensgefahren und unerwartete Rettungen bilden ein ergreifendes Ganzes und halten die gespannteste Aufmerksamkeit bis zum glücklichen Ende fest.

Der zweite größere prosaische Aufsatz ist von Julius Krebs und behandelt eine Sage von der Asenburg auf dem Zobrenberge. Das Vaterländische eignet diese Arbeit für ihre Bestimmung, und namentlich ist dem Verf. in der Gestalt der Magd Dambrowska eine brave und neue Zeichnung gelungen. Der letzte Gulden, Morgenscene in einer Hauptstadt, ist etwas locker zusammengesetzt und sieht fast wie Bearbeitung eines französischen Originals aus. Dagegen dürften die Kosmischen Rhapsodien über Denken und Reden und die Nacht mancher Leserin etwas zu tiefinnig vorkommen, ob sie gleich der geistreichen Ansätze und folgereichen Zusammenstellungen mehrere enthalten.

Der übrige kleinere Theil besteht aus vermischten Beiträgen. Die heitere Laune Hofmann's von Fallersleben ergeht sich recht ergötzlich in 4 Liedern, welchen die rote Rose als ein Memento mori folgt. Auch August Kahlert scherzt lustig in dem Tonkünstler ABC und dem Liede der fahrenden Schüler, bis er eine einfach ernste Betrachtung in der Vergangenheit anstellt. Die Gedichte von E. J. von Terpiß sind uns etwas fremd vorgekommen, wie dieser vandalische Name, bekannter aber G. Schneiderreit's Marie, die jedoch kaum als Jambus scandirt werden kann. Fr. Ostberg besingt das zweite Fest der Freiwilligen in Breslau am 2ten Mai 1834, und findet mit seinen patriotischen Klängen gewiß herzlichen Anklang. Dagegen das sinuende Rad für den treubergigen Ton darin doch etwas zu phantastisch ist. Nach „der (anonymen) Zauberin“ von der es ziemlich sonderbar klingt:

Da fielen aus ihren Augen  
Der Thränen viel herab,  
Sie ließ sie alle fallen,  
Sie wischte sich keine ab.

begegnen wir noch den Herren Kudraß, Eschampel und Quint, die hier wohl ihre recht exträalischen Erstlinge darbringen, bis der Herausgeber mit einem Sonette auf den 3. August schließt.

Wöchten sich mehre der gefeierten schlesischen Dichter diesem recht wohlgemeinten Unternehmen künftig anschließen, damit kein Name darin vermischt werde, der guten Klang hat, inner- und außerhalb des Vaterlandes.

Th. Hell.

Neues Gemälde der königlichen Hauptstadt Prag und ihrer Umgebungen. Ein Taschenbuch für Fremde und Einheimische, von G. W. Schtefler. Prag 1834, H. J. Enders'sche Buchhdlg. 266 Seiten in 8. Mit einem lithogr. Grundriß von Prag. (Preis, elegant cartonnirt 1 Thlr. 4 Gr.)

Je allgemeiner der Mangel an einer gründlichen und zweckmäßigen Schilderung der hundertthürmigen Hauptstadt Böhmens bisher gefühlt worden ist, desto willkommener müssen wir eine Gabe heißen, die, wie die vorliegende, aus der Hand eines geschätzten Schriftstellers kommt, und deren äußere Ausstattung zugleich das vielseitige Interesse erhöht, welches der innere

Werth und Gehalt des Ganzen sowohl den Fremden als den Einheimischen gewährt. Hr. Kriegs Rath Schiefeler hat bereits im Jahre 1812 ein ähnliches Handbuch im Enders'schen Verlage zu Prag erscheinen lassen; die Zeitbedürfnisse veranlaßten ihn nun zu der Herausgabe des gegenwärtigen „Gemälde von Prag“, das mit der nöthigen Sorgfalt und Vollständigkeit, und besonders mit der dem Verf. eigenen literarischen Gewandtheit abgefaßt erscheint. Es enthält natürlich keine erschöpfende Darstellung der geschichtlichen Erinnerungen und Kunstschätze Prags; allein als „Taschenbuch“, wie es sich selbst nennt, liefert dasselbe nach einer wahrhaft praktischen Auswahl und Anordnung eine genügende Uebersicht aller Sehenswürdigkeiten, welche Prag und dessen Umgebung für einen Jeden in so reicher Fülle darbietet, während zugleich über den politischen Zustand der Stadt, über die Lebensweise ihrer Bewohner u. s. w. viele geistvolle Bemerkungen mitgetheilt werden. Der beigegebene Situationplan ist sehr sauber lithographirt, das Papier des Ganzen von ausnehmender Schönheit; nur die Correctur läßt Einiges zu wünschen übrig. Die thätige und einsichtsvolle Verlagshandlung besorgt so eben einige malerische Ansichten von Prag, die für eine Anzahl seiner Exemplare des Schiefeler'schen Werkes bestimmt sind; möge sich ihr Kunstwerth eben so erfreulich bewähren, wie die Gediegenheit des Buches selbst.

**Des Hasses und der Liebe Kämpfe.** Drama in fünf Aufzügen von Ludwig Bechstein. Hildburghausen, Kesselring. Verlagshandlung. 1835. V und 146 Seiten in 8.

Ludwig Bechstein ist ein in diesen Blättern oft und mit Auszeichnung genannter Name. Doch ist von Bechstein's dramatischen Arbeiten nur erst die Oper „Abu Kara“ (1830 von Dorn componirt) hier besprochen worden. Diesmal bietet uns der fruchtbare und begabte Dichter ein ernstes, Shakspearisch aufgefaßtes Drama, dessen Stoff auf historischem Boden ruht und von dem Verf. bereits früher als Novelle bearbeitet wurde. Die Handlung fällt in das Jahr 1849 und geht in und bei der, damals unter Würzburgischer Hoheit stehenden Stadt Meiningen vor. Jedermann kennt die gräuelvollen Scenen, die zu jener Zeit der sogenannte schwarze Tod fast in allen deutschen Städten hervorrief, wo das unglückliche Volk der Juden saß. Diese fanatische Judenverfolgung bildet nun den düstern Hintergrund des vorliegenden Drama's, das an Originalgestalten so wie an poetischen Schönheiten überaus reich, und auch von vorzüglicher theatralischer Wirkung ist, wie die im vorigen Winter erfolgte Aufführung desselben auf der Meiningischen Bühne bewies. Der Verf. behandelt hierin zugleich einen seiner eigenen Vaterstadt angehörigen Stoff, den er mit Liebe ergriffen und mit Talent und sorgsamem Fleiße durchgeführt hat. Und so empfängt das Publikum ein Dichterwerk, welches unter die besten seiner Gattung zu zählen ist. Für die äußere Ausstattung gebührt der Kesselring. Hofbuchhandlung alles Lob.

**Naturgeschichte des Thierreichs für Kinder und den ersten Unterricht überhaupt.** Von F. X. Ramisch, Med. Dr. u. s. w. Prag bei Gottlieb Haase Sohn, 1835. Erste Lieferung IV und

64 Seiten gr. 8. Mit eingedruckten Bildern à la Pfennigmagazin. (Preis einer Lieferung 4 Gr.)

Das vorliegende, auf zwölf Lieferungen berechnete Werk verwirklicht eine der glücklichsten und gemeinnützigsten Ideen, die im Jugend- und Volk-Bildungswesen bisher bekannt geworden sind. Eine vollständige, gründliche, durch Bilder veranschaulichte Naturgeschichte ist an sich schon dringendstes Bedürfnis der Gegenwart gewesen; wenn nun noch — wie es hier der Fall ist — eine ächt populäre Darstellung und ein in der That beispiellos billiger Preis hinzutritt: welcher wohlthätige Einfluß auf den Unterricht in dieser Wissenschaft kann da gehofft, welches nationale Interesse muß da nicht auf die kräftigste und erfreulichste Weise erregt werden? Mit wahrer Freude zeigen wir daher die begonnene Erscheinung dieses wichtigen Elementarwerkes an, das zugleich Text- und Bilderbuch ist und in beiden Hinsichten volle, ja ausgezeichnete Befriedigung gewährt. Fünftausend Exemplare der ersten Lieferung sind binnen wenigen Tagen vergriffen gewesen, so daß jetzt ein zweiter nicht minder bedeutender Abdruck veranstaltet werden mußte. Die Haase'sche Verlagshandlung sicherte sich dabei selbst auch das schöne Verdienst, daß es ihrem Eifer gelang, diese Naturgeschichte mit den Original-Holzschnitten ziehen zu können, womit die berühmte Pariser Ausgabe Buffon's ausgestattet ist. Das gesammte übrige Aeußere des Buches ist wahrhaft anständig, und somit kann und muß dieses neue Werk allen Schulmännern als Vorlesebuch, allen Familien als die nützlichste Festgabe, und dem gesammten deutschen Volke als unentbehrliches Hand- und Hausbuch auf das gewissenhafteste empfohlen werden. Das gegenwärtige erste Heft enthält die allgemeine Einleitung in die Naturgeschichte überhaupt und das Thierreich insbesondere; es wird die Eintheilung in sechs Klassen beibehalten und die Naturgeschichte des Menschen (S. 13—37) dem Ganzen vorausgeschickt. S. 38 beginnt die erste Klasse der Thiere selbst mit den Säugethieren, von denen hier vorerst die einheimischen abgehandelt werden. In Allem kommen 21 Abbildungen vor, von denen alle ohne Ausnahme richtig und schön zu nennen sind. Die Darstellung des H. Ramisch (ehemals suppl. Professor der Naturgeschichte an der Prager Universität), hat alle Tugenden des populären Vortrags, Kürze, Kraft, Klarheit und Beweiskraft; auch ist in Hinsicht der materiellen Masse Wahl und Ordnung der Gegenstände so treffend und zweckmäßig, daß sich ein schöner und lebhafter Gesamteindruck aus dem Ganzen ergibt. Möge die Fortsetzung dieses rühmlichen, zur Ehre des böhmischen Böcherverlags gereichenden Unternehmens rasch von Statten gehen, damit der Erfolg des Ganzen auch um so sicherer und um so früher gedeihe! Wir werden darüber ferner berichten.

**Thèmes français.** Ein Uebersetzungsbuch für Deutsche, welche bereits einen Kursus der französischen Sprachlehre gehört haben, und sich in den grammatischen Regeln und im franz. Briefstyle üben wollen. Von E. Bouffet, Ritter v. Moricourt (Lektor, k. k. Translator u. s. w. in Prag.) Prag bei J. L. Eggenberger, 1835; V und 137 Seiten in 8. (elegant cartonnirt 10 Gr.)

Die vorliegenden Uebersetzungübungen bestehen aus einer Reihe vertraulicher Briefe (lettres familiaires) von Racine, Boileau und der Marquise Maitenon. Sie erscheinen hier getreu und schön ver-

deutscht, während zugleich die andere Columne die Worterklärungen dazu enthält. Wenn wir schon der glücklichen Wahl des Verfs. unsern vollkommensten Beifall zollen, so müssen wir uns um so günstiger noch über die vortreflich eingerichteten Anmerkungen aussprechen, welche überdies den Vorzug vor allen übrigen uns bekannten Hilfsbüchern haben, daß darin auch die franzöf. Wortfolge streng berücksichtigt wird. Hierin und in der Art und Weise, wie dem Lernen

den das Eindringen in den Geist der franz. Sprache erleichtert werden kann, zeigt sich vorzugweise die gebildete Methode des Verfassers, der dieses Büchlein sowohl für den öffentlichen als auch für den Selbstunterricht bestimmt hat. Druck und Papier sind überaus schön, so daß das Buch allen Lehrern und Schülern der franz. Sprache mit Recht als eins der besten und zweckmäßigsten empfohlen werden kann.

### A n k ü n d i g u n g e n .

#### Interessante Lebensbeschreibung.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

#### Der Marquis von Sade.

Nach dem Französischen

von Jules Janin.

Preis sauber geheftet 12 Groschen.

Die Blätter für liter. Unterhaltung Nr. 9. 1835 sagen über diesen wahrhaft berühmten Mann: „Über diese Ausgeburt höchster Unsittlichkeit in Frankreich im 18ten Jahrhunderte enthält die Revue de Paris einen höchst interessanten und — wenn über ein moralisches Ungeheuer nur sonst mit Geist geschrieben werden kann — sehr geistreichen Aufsatz von Jules Janin.“ — Der Schluß dieser Biographie charakterisirt ihn hinreichend; „Fünf und Siebenzig Jahre leben, besessen von unsittlichen Gedanken, seine Jugend in Verbrechen, sein reiferes Alter in Gefängnissen hindringen (Napoleon hatte ihn in's Bicêtre setzen lassen), seine ganze Familie hinterher sehen und der Leichenbegleitung seiner Gattin nicht zu folgen wagen, aus Furcht, diese Letztere dadurch zu entehren, in allen Schandhäusern der Welt und den Wohnungen der Unsittlichkeit bewundert werden; sterben, wie man gelebt hat, einsam und als ein Gegenstand des Schreckens und Ekels: diese Strafe ist eine höchst seltene, aber sie ist dem Marquis v. Sade zu Theil geworden.“

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Nachstehende Fortsetzung interessanter Werke sind von J. Scheible's Verlag Expedition in Leipzig so eben an alle Buchhandlungen versandt worden:

#### Allgemeine Geschichte der neuesten Zeit seit

Beendigung des großen Kampfes der europäischen Mächte wider Napoleon Bonaparte bis auf unsere Tage, von Ernst Münch. 25te Lieferung (womit der fünfte Band dieses wichtigen Geschichtswerkes geschlossen) gr. 8. broschirt, Velinpapier 18 Kr. rhein. oder 5 Gr. sächs.

#### Geschichte des deutschen Volkes und des deutschen Landes.

Für Schule und Haus und Gebildete überhaupt. Vom D. K. W. Böttiger. 4te Lieferung (womit der erste Band dieses aus zwei Bänden bestehenden und mit 8 prachtvollen Stahlstichen gezierten Werkes geschlossen ist.) gr. 8. broschirt, 36 Kr. rhein. oder 9 Gr. sächs.

#### Die Gesamt-Naturlehre für das Volk und seine Lehrer.

Vom D. W. Pfaff. Mit vielen Abbildungen. 3te Lieferung. gr. 8. brosch. 24 Kr. rhein. oder 6 Gr. sächs.

#### Conversations-Lexikon für alle Stände.

Eine Enzyklopädie der vorzüglichsten Lehren, Vorschriften und Mittel zur Erhaltung des Lebens und der Gesundheit der Menschen und der nützlichen Thiere, so wie zur Conservirung aller für die Bedürfnisse, die Bequemlichkeit und das Vergnügen der Menschen bestimmten Einrichtungen, Produkte und Waaren. Von mehreren Gelehrten ausgearbeitet. 4te Lieferung (womit das ganze Werk nun beendet.) gr. 8. brosch. 30 Kr. rhein. oder 8 Gr. sächs.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

W. G. Campe

gemeinnütziger

Rathgeber

in der

deutschen Sprache.

Oder faßliche Anweisung für Jedermann, jedes deutsche Wort richtig schreiben, die Interpunction, oder das Komma, Kolon, Semikolon &c. gehörig anzuwenden und den Dativ und Akkusativ, oder Mir und Mich, Ihnen und Sie &c. richtig gebrauchen zu lernen. Nebst einer Anleitung zu den im bürgerlichen Leben vorkommenden schriftlichen Aufsätzen, Briefen, Titulaturen aller Stände, und einer Sammlung vorzüglicher Briefmuster. 2te Aufl. 8. geh. 12 Gr.

Quedlinburg im Verlage der Ernst'schen Buchhandlung.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

So eben ist bei Carl Drobisch in Leipzig in Commission erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Komet ist da! — oder unumstößlicher Beweis, daß der Halle'sche Komet zwischen Mond

und Erde schwebend, schon seit zwei Jahren der Erde sehr nahe, alltäglich sichtbar ist. Von F. v. Brandenburg, Verkünder einer bessern Lmoeratur in den Werken „der Stur; der Cholera morbus“ und „Victoria! Eine neue Welt!“ — gr. 8. 1835. 4 Gr.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

An alle Buchhandlungen ist so eben versandt worden:

Carlsruher

**P r a c h t = B i b e l.**

Mit einer Vorrede vom Prälaten Dr. Hüffel.

Erste Lieferung.

Subscriptionpreis à Lieferung 8 Gr.

Zwei ausgezeichnete Stahlstiche: das heilige Grab zu Jerusalem und das Abendmahl, nach L. da Vinci, — ersteres von einem der vorzüglichsten Londoner, letzteres von einem unserer besten deutschen Künstler gearbeitet, sind dieser Lieferung beigegeben, und wird dieselbe das geehrte Publikum überzeugen, daß wir unseren Versprechungen getreu geblieben.

Auf die Angriffe des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen, dessen Verlagoperationen die öffentliche Meinung längst nach Verdienst gewürdigt hat und dessen Geist und Grundsätze sich nur zu unzweifelhaft charakterisirt haben, in ähnlicher Weise zu antworten, halten wir durchaus unter unserer Würde! — und der Gegenstand unseres Unternehmens ist uns an sich zu heilig, um ihn im Streite mit einem solchen Geaner zu beslecken.

Dagegen bemerken wir, den geehrten Subscribenten unser Unternehmens, deren Anzahl seit Kurzem über 5000 gestiegen ist, daß die zweite, so wie alle folgende Lieferungen regelmäßig erfolgen werden.

Wer sich der Sammlung von Subscriptionen unterzieht, erhält bei 12 bezahlten Exempl. Eins gratis.

Leipzig, den 15. Decbr. 1834.

Expedition der Carlsruher Bibel.  
W. Kreuzbauer.

Bestellungen werden angenommen: Dresden, in der Arnoldischen, Grimmer'schen, Walther'schen und Wagner'schen Buchhandlung.

Anzeige für Freunde des Gesanges.

Im Verlage der Unterzeichneten erscheint mit Anfang dieses Jahres:

**D e r M i n n e s ä n g e r.**

Zweiter Jahrgang des musikalischen Unterhaltungsblattes, und zwar jede Woche eine Nummer. Jede derselben enthält ein ausgezeichnetes Gesangstück, mit Beileitung des Klaviers oder der Guitarre. Die Außenseite des Bogens enthält unterhaltende und belehrende Aufsätze über Gegenstände der Musik.

Dieses Blatt, das erste in dieser Art in Deutschland, empfiehlt sich noch besonders durch den äußerst billigen Preis von 6 Fl. für den Jahrgang von 52

Nummern, zu einem Bogen gewöhnlichen Musikalienformats.

Alle solide Buch- und Musikalienhandlungen, wo auch die Probedblätter eingesehen werden können, nehmen Subscribenten darauf an.

Mainz, im Januar 1835.

B. Schott's Söhne,

Großherzogl. Hess. Hofmusikalienhandlung.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Gesundheitskempel der Deutschen.**

Eine Quartalschrift zur Erhaltung und Beförderung der Gesundheit des Leibes und der Seele. Den Gebildeten aller Stände gewidmet vom D. Fleck in Rudolstadt. Erster Jahrgang 1835 in 4 Quartalheften, jedes 10 bis 12 Bogen stark. 8. Weimar, Voigt. Preis jährlich 2 Thlr.

Keine gelehrte medizinische Zeitschrift, sondern ein populäres Blatt für denkende Leser aus allen Ständen, denen Gesundheit über alle irdischen Güter geht und die sich darüber gern fortbilden. Ihr Motto: „das wichtigste Studium für den Menschen ist der Mensch“, bezeichnet ihre Tendenz kurz und treffend. Von dem sehr mannfaltigen Inhaltsverzeichnis des ersten Heftes heben wir nur Folgendes aus: Ueber Sprache, Stimme und Gesang. — Ueber das Zahnen der Kinder. — Von der Sicht. — Ueber Magnetismus u. Mesmerismus. — Wasserheilkunde. — Neue Heilmethoden. — Ueber Diät. — Hahnemann's Verdünnungskunst. — Ueber Präservativen. — Ueber Zeichen des nahen Todes. — Ueber Ehe, in Beziehung auf Gesundheit, Lebensdauer und Nachkommenschaft. — Vorschläge z. Abhilfe der sitzl. Verdorbenheit beim Gesinde. — Merkwürdige Krankheitsfälle. — Hausapothek. — Wie schützt man sich gegen Zahnschmerz. — Medizinische Anekdoten. — Beurtheilung neuer populär medizinischer Schriften.

Das unter der Presse befindliche zweite Heft wird unter anderm enthalten: Ueber Verdauung. — Schutz der Kinder gegen Croup. — Wunder der Homöopathie in Frankreich. — Homöopathie in Aegypten. — Wie behandelt man kranke Zähne und wie stillt man Zahnschmerzen. — Neuestes Zahnpulver. — Vom Thee. — Ueber Schnürbrüste. — Mittel gegen übermäßige Fetttheit u. Corpulenz. — Verhalten der Wöchnerinnen von ihrer Entbindung an. — Merkwürd. Prozeß wegen ärztl. Honorar. — Behandlung der Hühneraugen.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

In meinem Verlage ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

HERMANNI, G., Opuscula. Vol. VI. 3 Thlr.

Hieraus besonders abgedruckt:

Hermanns, G., Recension von Herrn R. D. Müller's Eumeniden des Aeschylus. 1 Thlr. 12 Gr.

SEYMOUR'S, C. A. E., general English and German Glossary. Revised and augmented by Dr. J. G. Flügel. Kartonnirt. 1 Thlr. 8 Gr.

Leipzig, im Febr. 1835. Ernst Fleischer.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)